

Freitag, den 8. Juli 1892.

Gerichtszeitung.

Sachfensendung. K. Halle, 6. Juli.

(Betrag - Diebstahl.)

Der 21jährige Kaufmannslehrling Paul Franke aus Schwarzenberg in Sachsen, am 5. Mai d. J. von hiesiger Strafkammer wegen Diebstahls zu 2 Jahren Gefängnis verurteilt, welche Strafe er nicht verbüßt, fand jetzt unter Auflage eines Betrags. Neuer Diebstahl hat in Entschädigung von 400 Mark durch Zimmermann & Co. hier gefunden, worüber...

das der Hals sofort vollständig bis an den Rückenriebel abgeschnitten wurde. Der Tod, der durch Verblutung erfolgt wäre, mußte etwa zwei Minuten nach geschehener That eingetreten sein. Am zweiten Verhandlungstage wird Dr. Bauer als Gerichtsarzt noch einmal vernommen und wiederholt, daß die Verblutung nach seiner Anschauung in der kurzen Zeit fünf Minuten dauern mußte...

früher gegen 11 Uhr Vormittags erfolgt ist? Sachverständiger: Die Möglichkeit liegt vor. Prof. Dr. Köster (Hann.) bekundet: Er habe die Überzeugung, daß die That am Fundorte geschehen ist. Die ganze Art des Mordes spricht dafür, daß weder ein Schächter noch überhaupt ein Mörder die That begangen habe...

Er war gar nicht der Dieb der 17jährige Schararbeiter Rudolf König hier, der wegen Diebstahls angeklagt war lediglich auf Grund seines Selbstbekenntnisses. Dieser Fall wird demnach nicht als 17jähriger als Täter einer strafbaren Handlung bestraft, dürfte noch zu den Seitenhieben gehören. Daß die Bezeichnung des Angeklagten falsch war, stellte sich erst während der Verhandlung heraus...

Dr. Bauer: Ich habe nicht gesehen, daß die Durchschneidung des Halses mit dem Messer Nr. 13 vorgenommen ist, nur die Beschriftung des Blutgefäßes gefühlt hat. - Richter: Herr Dr. Köster, sind Sie auch der Meinung, daß die Durchschneidung des Halses mit dem Messer Nr. 13 geschehen ist? - Dr. Köster: Ich kann in dieser Beziehung dem Kollegen Bauer nicht beistimmen...

Im Verlaufe der Nachmittags Sitzung am Dienstag befandete, wie bereits in einem Telegramm mitgeteilt ward, der Professor Dr. Köster in einem Exponat an der Straßburger Universität, Dr. Köster, welche, es lasse sich weder im Leben, noch in irgend einem andern jüdischen Gesetze eine Stelle finden, welche auf den Ritualmord hindeute...

(Der Knabenmord in Kantien.)

(Stroe, 6. Juli.)

Ueber die Aussagen der Sachverständigen sind folgende ausführlichere Mitteilungen von Interesse. Dr. med. Steiner kündet am ersten Verhandlungstage, daß er am 29. Juni gegen neun Uhr Abends die Leiche unterhalb der Weidenhainstraße im vollständig eingetragenen Zustand, daß er annehme, der Mord mußte sechs Stunden vorher, also etwa gegen 3 Uhr Nachmittags begangen worden sein...

Das Medizinal-Kollegium hat nach dieser Seite genaue Erhebungen angestellt und auch nicht den geringsten Anhalt dafür gefunden. Dem Schächter ist es beizumessen, daß das Messer zertrümmert angelegt wird, während der Täter das Messer richtig angelegt hat. Auch alle anderen Umstände, die beim Schächterfinden zu beobachten sind, waren nicht vorhanden, die beim Schächterfinden zu beobachten sind...

Zuflüge Cke.

Erhabenes Vorbild. Instruktionsoffizier: „Die Schuld wurde durch den ich anvertrauten Boten unter meiner Bedingung eigenmächtig befreit. Werft Euch das und nehmt Euch ein Beispiel an dem rühmlichen Krieger in Rom, der während der furchtbaren Hungersnot durch die Verabreichung der Nahrung des Schwermüthenen Wache stand und von gläubigen Anhängern überhäuft wurde...“

Wetterbericht des „General-Anzeiger“

Voranschläge des Wetter am 8. Juli. Bei Westwind Fortdauer des veränderlichen zu Niederschlägen neigenden Wetters.

Marktwertber.

Table with market prices for various goods like flour, oil, and sugar. Columns include item names and prices.

Industrie-Aktien.

Table with industrial stock prices for companies like Allg. Elektr.-Ges., Rheinl. Zuckerfabrik, etc.

Wechselkurs.

Table with exchange rates for Amsterdam, London, Paris, and other cities.

Bank-Diskonto.

Table with bank discount rates for Berlin, London, and Paris.

Gold, Silber und Banknoten.

Table with gold and silver prices and banknote exchange rates.

Magdeburg, 6. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker, 100 Pfd., Remondant 17.80, Nachprodukt excl. 78, 18.00...

Handels- und Börsenthell des „General-Anzeiger“.

Berliner Börse vom 6. Juli 1892.

Table with German stock prices under 'Deutsche Fonds'.

Table with German stock prices under 'Deutsche Fonds'.

Table with foreign stock prices under 'Ausländische Fonds'.

Table with foreign stock prices under 'Ausländische Fonds'.

Table with railway stock prices under 'Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien'.

Table with railway stock prices under 'Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Aktien'.

Table with railway stock prices under 'Eisenbahn-Stamm-Aktien'.

Table with railway stock prices under 'Eisenbahn-Stamm-Aktien'.

Paul Schauseil & Co., Geschäft, Halle a. S., Leipziger 10, gegenüber der Ulrichskirche. An- u. Verkauf v. Werthpapieren. Check- und Depositen-Verkehr. Hypotheken-Vermittlung. Verkaufsstelle für Handbriefe der Deutschen Hypothekbank, Berlin.

Man sagt.

Novell von E. v. Wald-Schmidt. (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

43) **Ein** war unterdessen flüchtigen Fußes durch den Park geeilt. Alles in ihr rang nach Luft, wie hervordrohender Schmerz und bimmelnd jauchzende Hoffnungen tobten in ihrer Brust. Heilig schwebte am Rande des Todes, das fühlte sie mit Granit, aber eben so fest stand es in ihrem Innern, daß er dennoch leben, und für sie leben würde.

Während sie dahinging, flüchten ihre Gebete zum Herrn über den Wolken, denn gab es wohl ein besseres Seilmittel, als die Fährbrücke eines reinen Hergens?

Blödsinn blieb sie stehen. Dürfte sie denn ihren Augen trauen? Nahte sich da nicht ihr guter, geliebter Bruder Hartwig? Ja! er war es; schon flog sie ihm entgegen, schon lag sie an seinem Hals und berührte mit tränen-erfüllter Stimme, was sich zuzugewagt hatte.

Hartwig glaubte nicht recht zu hören. Ding das von dem dumpfen Geräusche zusammen, welche er aufländete wollte? Die nächste Stunde sollte das Geheimnis klären. So traugte dieses Alles war, so daß es doch etwas in sich, was das Wiederher mit Freude erfüllte.

„Und Du liebst Heilig Königshofen, Ellnor?“
„Ja! Ja! Du liebe ich, und werde ihn ewig lieben.“
„Und Gott wird gnädig sein und Dir den Geliebten erhalten“, tröstete Hartwig, indem er Hand in Hand mit ihr zum Schloffe schritt.

Herr von Mauer hatte Bertha verlassen; nach dem, was sie hören besprochen, mußte sie allein sein, das fühlte er. Aber auch er hatte dieses Bedürfnis, die Ereignisse des Tages waren zu frühlich über ihn hereingebrochen.

Wohl hatte es ihm auf den Lippen geschwebt, Bertha mittheilen, was man von ihr sagte, aber ihrer empfindsamen Seele, ihren körperlichen Kräfte waren heute schon gegenwärtig worden, und so verabschiedete sie sich mit Theilnahme auf einen anderen Tag.

In diesem Augenblick klopfte es an seine Thür und zu seinem freudigen Erstaunen erwiderte Hartwig von Königs- hofen Namen derelben, während sich Ellnor an das Krankenbett Heilig Königshofens zurückbegeben hatte.

„Hartwig Königs- Hofen, Sie sind da? D, wie danke ich Ihnen! So ist also die Kunde dieses traurigen Vorfalls schon bis zur Heilung gedrungen?“ So empfing ihn Excellenz Mauer.

„Nein“, erregte Hartwig, „dabei höre ich eben von Ellnor das erste Wort; es ist etwas Anderes, was mich zu meiner Mutter führt, was ich bringen auflären muß.“

„Ich weiß es, Hartwig.“
„Und Sie, Excellenz, als treuer Freund unseres Hauses, liegen Ihre schändlichen Gerüchte unbedacht um sich greifen, ohne ihnen energisch entgegenzutreten?“ fragte Königs- hofen mitz- billigerem Stammen.

„Sie hätten ein Recht so zu sprechen, aber mir wurde erst gestern Kenntniß davon.“
„Dann entschuldigen Sie, und darf ich fragen, wobei dieselbe stammt?“

„Herr von Mauer sagte mir das, was eben alle Welt sagt, und ich hoffe von Ihnen, lieber Königs- Hofen, daß Sie diesen würdigen Herrn dafür nicht verantwortlich machen.“
„Nichts liegt mir fern, als das, Herr von Mauer, denn Herr von Ellnor wird in den nächsten Tagen mein Schwager werden.“

„Hartwig! Mein lieber Hartwig, das freut mich ja ganz außerordentlich.“
Beide Herren schüttelten sich warm die Hände, und Herr von Mauer mußte im Stillen lächeln, wenn er des Königs- gedächtes, welchen er mit Anna von Ellnor begehrt hatte. Nun hatte sich in Alles ohne kein Zutun in ganz anderer Weise geföh.

„Doch mein Glück löst sich erst dann vollziehen, wenn sich jene Gerüchte auflösen. Sagen Sie mir eine Gewissensfrage, Excellenz?“
„Bitte.“
„Welche Stellung nehmen Sie in dieser Angelegen- heit ein?“

„Weber Herrn von Mauer's Gesicht flog ein Andruck, welcher Hartwig deutlich zeigte, daß den Hofmarschall die Frage gekränkt hatte.“

„Antworten Sie mir nicht, Excellenz, ich weiß, wie Sie denken, und bitte, daß Sie mir diese Frage nicht über nehmen. Doch nun lassen Sie mich zu meiner Mutter gehen.“

„Gewiß! Aber mir unter der Bedingung, daß Sie heute die Kernte nicht noch mehr bedürfnigen, sie ist an- gegriffen, ist körperlich und seelisch erschüttert.“

Hartwig versprach es, wenn sich auch dadurch seine Ver- einigung mit Anna noch verzögern sollte, und ging, vom Hofmarschall geleitet, in Heilig Königshofen's Kronzimmer, wo er wußte, daß er Bertha treffen würde. Erzens öffnete leise die Thür und liehe tratat geräuschlos ein, jedoch nur, um auf der Schwelle stehen zu bleiben. Das Bild, welches sie hier erblickte, ließ sie nicht weiter vorwärts gehen: Heilig lag todtenbleich Angesichts mit verbundener Stirn auf dem Bett, das matte Auge auf Ellnor gerichtet, welche auf dem Boden knieend, seine Hände umfaßt hat, dies tränen- überströmte und dennoch von einem seligen Andruck ver- schränkt Angesichts auf den Vermundeten gerichtet.

Bertha hand unter ihr, die Rechte wie segnend auf das bloude Haupt ihres Kindes gelegt, während sie die Linke mit dem Zeigefinger vor die Augen pregte.

Jetzt erblickte sie Hartwig und Lorenz, und schnell auf die Weiden zugehend, ließ sich den Gekrerten in ihre Arme. „Hartwig, was haben wir erleben müssen, und doch hat das Unglück auch etwas Gutes, etwas Schönes mit sich geführt: zwei Herzen, welche schon längst für einander fühlten, hat es zusammengeführt.“

Hartwig drückte Bertha fest an sich, um sich dann Heiligen Lager zu nähern. Dieser fröhliche plöglich zu- sammen; kann wieder seiner Sinne mächtig, hatte er die schrecklichen Eröffnungen der letzten Tage ganz und gar ver- gessen und sich nur der Wonne des Augenblicks hinzugeben.

Zeit aber trat wieder Alles vor seine Seele, seine Hände lösten sich aus denen Ellnor's, er senkte den Kopf zur Erde und vergaß das Gefühl in die Kissen.
„Nein — nein, es kann, es darf nicht sein.“
Seine Lider schlossen sich und sein Geist begann sich wieder zu unmaachen.
„Das Gerücht — o, das Gerücht — Ich muß sterben — sterben.“
Ellnor warf sich über ihn, Bertha starrte leeren Auges auf den Kranken, während sich Hartwig und Lorenz ver- schändlichvoll anstehen.
„Das Papier, die Zeit — o — o — es ist nicht wahr“, kam es wie in Tobensucht gebrüllt über die bleichen Lippen des Kranken, indem er sich mißsam emporkletterte und heiserbeim Wüdes mit den Fingern auf der Betdecke zu suchen begann.
„Mein Noth! — Dort — dort!“
Hartwig und der Hofmarschall mußten ihn festhalten, um zu verhindern, daß er aufrumpfe. Ellnor, der Ohnmacht nahe, wurde sauft von ihrer Mutter hinausgeführt und der

2. Ziehung der I. Klasse 187. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 500 Mtl. hat den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Kontin.)

6. Juli 1892, Donnerstag.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and winning numbers. Example: 47 180 915 34 254 447 889 1000 719 7 2348 445 55 60 614 25 781...

2. Ziehung der I. Klasse 187. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 500 Mtl. hat den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

6. Juli 1892, Donnerstag.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and winning numbers. Example: 124 154 59 288 300 411 68 54 19 380 1028 168 90 32 66 41 73 53...

Ohnt der alten Frau von Stein übergeben, welche das un- glückliche Mädchen mit liebevoller Sorgfalt verpflegte.
„Er weiß Alles und seine Kugel fand den Weg nicht freiwillig“, wandte sich Hartwig an Herrn von Mauer, als sie mit Heilig allein waren, der jetzt wie im Starr- krankheit dalag.
„Fürthard, furchtbar! Die nichtswürdige Mensch- heit, wenn sie möglich, was sie verächtelt hat!“
„Aber jene Zeitung, er muß sie besitzen.“
„Welche Zeitung?“
„Lieslich in diesem Augenblick Fran von Königs- Hofen's Stimme vernehmen, welche wieder zurückgekommen war.“
Beide Herren schlugen einen Augenblick und sahen sich betroffen an.
Bertha war keine ihrer Mienen entgegen. „Sie wissen etwas, meine Herren, was Sie mir verschweigen wollen. Nun, bekomme ich keine Antwort? Lieben Sie keine falsche Schöpfung.“ Bertha schloß einen Augenblick die Lider und brüdete die Hand aufs Herz, „ich bin gewappnet, Alles zu hören.“ (Fortsetzung folgt.)

2. Ziehung der I. Klasse 187. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 500 Mtl. hat den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Kontin.)

6. Juli 1892, Donnerstag.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and winning numbers. Example: 99433 99 50 575 81 629 99 999 93355 82 419 2300 51 176 921 49 930071...

2. Ziehung der I. Klasse 187. Kgl. Preuss. Lotterie.

Nur die Gewinne über 500 Mtl. hat den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.

6. Juli 1892, Donnerstag.

Table with lottery numbers and prizes. Columns include prize amounts and winning numbers. Example: 41046 131 47 295 439 99 586 96 621 59 727 58 967 97019 41 88 159 80 93...

